

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

261 (7.11.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Seite ober
deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 261.

Mittwoch, den 7. November 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

7. November 1916.

Südöstlich des roten Turmpasses Carboiu ge-
nommen. — Zerstörung der Hafenanlagen in Ar-
changelst. — 7 Munitionsdampfer flogen in die Luft.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 6. Nov., abends. (Amtl.)
Frühangriffe der Engländer führten
tagsüber zu Kämpfen um Passchendaele.
Bei Ghelvelt brach der feindliche An-
sturm ergebnislos und verlustreich
zusammen.

Vom Osten nichts Neues.

Der Tagliamento ist auf der
ganzen Front überschritten; die Ver-
folgung ist im Fortschreiten.

W.T.B. Berlin, 6. Nov. (Amtl.)
Neue U-Bootsverluste im Sperrgebiet
um England: 13000 Bruttoregistertonnen.
Unter den versenkten Schiffen befindet sich ein
Dampfer, der 5500 Tonnen Mais für Eng-
land an Bord hatte.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Kopenhagen, 6. Nov. National-
tidende meldet über Christiansaas Bergen,
daß die deutschen U-Boote sehr dicht
an der englischen Küste operieren.
Die gestern aus England in Bergen ein-
getroffene Besatzung des torpedierten nor-
wegischen Dampfers Leander (2968 Tonnen)
erzählt, daß der Dampfer nur 1/4 Seemeilen
von der englischen Küste entfernt versenkt
wurde.

— Kampfflieger Gontermann †. Bei
einem Probeflug hinter der Front hat den
Kampfflieger Leutnant d. R. Gontermann
der Fliegertod durch Absturz ereilt. Gontermann,
mit dem Pour le merite und anderen
hohen Orden ausgezeichnet, hat 40 Luft-

siege errungen. Dabei ist die Vernichtung
von 19 feindlichen Ballonen inbegriffen, mit
welcher Zahl er in dieser Art Kampfhandlung
allein da stand. (Er erlebte einmal an
einem Tage vier Fesselballone.) Gontermann
ist bei den Hanauer Ulanen als Kriegs-
freiwilliger eingetreten, ging dann zu einer
Maschinengewehrabteilung und schließlich zu
den Fliegern über. Unbesiegt ist der 21 jährige
nun einer Maschinenteile erlegen. Der Ober-
befehlshaber der 7. Armee, der Gontermann
angehörte, rühmt ihn in einem Armeetages-
befehl als den besten Kampfflieger der Armee
und preist ihn als leuchtendes Vorbild. Die
Ueberführung des Toten nach Deutschland
sah am 4. Nov. vom Hauptquartier der 7.
Armee aus statt, nachdem eine eindrucksvolle
kirchliche Feier unter vollzähliger Beteiligung
der Heeresflieger und des Oberkommandos
vorangegangen war. Der Oberbefehlshaber
der Heeresgruppe, der deutsche Kronprinz,
legte persönlich einen Kranz nieder und schritt
als erster hinter dem Sarg. Am Bahnhof
entboten der Fliegerkommandeur und die
Freunde dem Kameraden treue Gedent-
grüße. (Zf. 3tg.)

— Berlin, 7. Nov. Generalfeld-
marschall von Hindenburg und Ge-
neralquartiermeister Ludendorff sind
laut „Berliner Lokalanzeiger“ gestern abend
ins Große Hauptquartier zurückgekehrt.

W.T.B. Wien, 6. Nov. (Nichtamtlich.)
Aus dem Kriegspressequartier wird vom 6.
November nachmittags gemeldet:

Unsere Truppen sind gestern um 6 Uhr
abends unter dem Jubel der Bevölkerung in
Cortina d'Ampezzo eingerückt.

G.R.G. Basel, 5. Nov. Wie die „Neuen
Zürcher Nachrichten“ erfahren, hat die
italienische Heeresleitung schleunigst die
italienischen Streitkräfte aus Albanien und
Griechenland nach dem Mutterland zu-
rückrufen lassen.

Berlin, 6. Nov. Nach Popolo d'Italia
ist, wie aus Zürich gemeldet wird, der
Herzog von Aosta seiner Stellung als Be-
fehlshaber der 2. Armee enthoben worden.

Zürich, 5. Nov. Die „Times“ schreiben
laut „Zürcher Zeitung“: Der Feind behauptet,
daß die ganze italienische Front am Sonzo
zusammengebrochen sei. Wir befürchten, daß
diese Behauptung größtenteils richtig ist. Die
Alliierten befinden sich einer gefährlichen
Lage gegenüber, von der wir heute vielleicht
nur den Anfang sehen.

* Berlin, 7. Nov. Dem „Berl. Tage-
blatt“ zufolge hat nach einer Pariser Meldung
aus Athen die griechische Regierung die
Sequestrierung sämtlichen feind-
lichen Eigentums angeordnet.

Berlin, 6. Nov. Wie der Rostocker
Zeitung aus Rotterdam berichtet wird, meldet
die Daily Mail aus Petersburg: Der Haupt-
auschuß des russischen Vorparla-
ments beschloß am 1. November, die
Regierung zur Vorlegung der
russischen Friedensbedingungen auf-
zufordern.

W.T.B. Bern, 6. Nov. Der russische
Mitarbeiter des „Bundes“ schreibt: Gorki's
Blatt „Komsa Schisn“ berichtet: Die mili-
tärische Abteilung der Arbeiter- und
Soldatenräte hat beschlossen, daß alle in
Frankreich stehenden russischen Regi-
menter sofort nach Rußland zurück-
befördert werden sollen.

W.T.B. Amsterdam, 7. Nov. Aus
London wird berichtet, daß Balfour im
Unterhaus erklärt habe, er hoffe, daß die
Konferenz der Alliierten, die sich mit
der Fortsetzung des Krieges beschäftigt wird,
Mitte November stattfinden werde. Er könne
im Augenblick keine Mitteilung über die Kriegs-
ziele machen. Er hoffe, daß bei der russischen
Regierung kein Mißverständnis bezüglich des
Zweckes der Konferenz herrsche.

Der neue Inspektor.

Roman von E. Krickeberg.

(Fortsetzung.)

Mitte horchte, den Namen hatte sie schon
gehört, Schwentien? — richtig, stammte nicht
Müller aus Schwentien? Der Oberleutnant
fuhr fort; „Fräulein Margarete, die Schwester
des Kameraden,“ er machte eine Bewegung
mit dem Kopf zu Müller hinüber, „war ein
paar Winter Balkkönigin, jetzt ist sie die Braut
des Rittmeisters Behrendahl von der dritten
Schwadron.“

Es war ihm selbstverständlich, daß Mitte
von dem allen unterrichtet sei. Die aber sah
da, starrte wie geistesabwesend auf ihren
Teller und vergaß zu essen und zu trinken.
Ihr war zumute, als ob in ihrem Innern
etwas vor Schreck erstarrt sei, — also das
war ihr Inspektor Müller? Als ein wahrer
Märchenprinz entpuppte er sich!

Drüben lachten und scherzten die zwei,
und Mitte hörte Olga sagen: „Sie werden
sehen, daß ich nicht schlecht schieße, wenn Sie
zur Hühnerjagd zu uns kommen!“

Sie konnte nicht verstehen, was er er-
widerte, nur daß es in bejahendem Sinn ge-
schah, merkte sie. Also er würde gesellschaftlich

mit den Ostmanns verkehren, was er den
Segendorfs verweigert hatte. Da kam ihr
Blut allmählich wieder in Wallung, bis sie
zuletzt ein ganz unbändiger Zorn gegen diesen
Menschen erfüllte, der sie und den Großpapa
mit Nichtachtung behandelt und durch sein
Verstehspiel besonders ihr die Last einer Be-
schämung aufgebürdet hatte. Er lachte sich
jezt wohl heimlich ins Fäustchen, wenn er
sich ihr Erstaunen über seine Verwandlung von
der Raupe zum Schmetterling vorstellte.

Doch er sollte nicht triumphieren! Wenn
sie ihn einen Bauer genannt hatte... seine
eigene Schuld war es. Er hatte nichts getan,
ihren Irrtum zu zerstreuen, da mußte sie ja
denken, er wünsche gerade ihr als Bauer zu
gelten. Nun gut! Sie würde sich danach
richten. Möchte er ihr gesellschaftlich gleich-
stehen und an äußerem Glanz der Lebens-
verhältnisse sie sogar überragen, die Lauter-
keit des Charakters eines Menschen, der einen
andern wesentlich täuschen konnte, flöhte ihr
keinen Respekt ein. Sie war von Vorurteilen
befangen, aber ehrlich und gerade ihm gegen-
über gewesen, er hatte nicht über ihre Em-
pfindungen im Zweifel sein können, und wenn
sie inzwischen einsehen gelernt hatte, daß in-
nerer Adel höher steht als aller äußerer Glanz,
und daß der untüchtige Edelmann viel weniger

wert ist als der erste beste Bauer, der seine
Pflicht ehrlich erfüllt, so brauchte sie jetzt
nicht die Augen niederzuschlagen über ihren
früheren falschen und kindischen Hochmut. Sie
hatte geirrt, aber nicht gelogen, und er lag
fortgesetzt mit Wissen und Vorfaß.

Er lag auch in diesem Augenblick, da er
auf eine Frage des Oberleutnants, ihres
Nachbarn, mit einer förmlichen Begeisterung
versicherte, er freue sich, nach Segendorf ge-
gangen zu sein, denn hier hätte er nicht nur
Arbeit, sondern auch Arbeit, die wirklich
lohnend sei, gefunden. Das befriedigte seinen
Ehrgeiz, und physische Anstrengung sei seinem
gefunden Körper Lebensbedingung.

Sie verzog in Ironie die Lippen: „Daheim
hat Herr Müller wohl hauptsächlich getanzt?“
fragte sie den Oberleutnant, als der Inspektor
sich wieder Olga widmete.

„Da irren Sie! Sein alter Herr führt ein
strenges Regiment; ich möchte den sehen, der
es wagen würde, in seiner Gegenwart dem
Herrgott die Tage abzustehlen. Allerdings
Hans Georg Müller war einer unserer flottes-
ten Tänzer.“

„Dann kann sich Olga gratulieren, bei Ost-
manns wird viel getanzt im Winter.“
(Fortsetzung folgt.)

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 7. Nov. Dem Gefreiten Friedrich Frey (Maler hier) bei einem Landsturm-Infanterie-Bataillon wurde die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

* Durlach, 7. Nov. Musketier Max Kammerer (Sohn des † Jakob Kammerer von hier), Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., erhielt nunmehr auch die Badische silberne Verdienstmedaille.

○ Durlach, 6. Nov. Der 48jährige verheiratete Schuhmachermeister Ludwig Geist, wohnhaft in Eberbach, erlitt heute abend im Bahnhof Durlach, von wo er nach Bruchsal reisen wollte, einen Schlaganfall, der den alsbaldigen Tod herbeiführte.

* Durlach, 6. Nov. Obstwein. Die Höchstpreise für Obstwein werden in Wirtschaften vielfach nicht eingehalten. Deshalb sei darauf aufmerksam gemacht, daß rein herbe und gesüßte Apfel- und Birnenweine aller Jahrgänge an Verbraucher in offenen Gefäßen unter 10 Liter Inhalt zu einem höheren Preise als 80 Pfennig für 1 Liter nicht ausgesetzt werden dürfen. Ueberschreitung der Höchstpreise wird bestraft.

Durlach, 7. Nov. Bei den überaus schwierigen Ernährungsverhältnissen in der Kriegszeit ist es wünschenswert, daß auch die Frau Einblick bekommt in die Art und Weise, wie unsere Lebensmittelversorgung organisiert ist, und welche kolossalen Schwierigkeiten zu überwinden sind, damit jederzeit die nötigen Nahrungsmittel zur Verteilung vorhanden sind. Der hiesige Frauenverein, welcher eine Beratungsstelle für Hausfrauen zu eröffnen beabsichtigt, hat es in dankenswerter Weise übernommen, durch einen Vortrag das Interesse für diese Sache in weiteren Kreisen zu wecken, und es wäre sehr zu wünschen, daß ein zahlreicher Besuch der im Inseratenteil angekündigten Veranstaltung die aufgewandte Mühe lohne.

✠ Pforzheim, 7. Nov. Ein hiesiger Edelsteinhändler verlor, wie der Polizeibericht meldet, ein Ledertäschchen mit Edelsteinen im Werte von 50000 Mk. In dem Täschchen befanden sich Brillanten und Rosen, sowie sechs Stück goldene, ungeschnittene Ringe. Da der wertvolle Fund bis jetzt noch nicht abgeliefert wurde, ist er zweifelsohne vom Finder unterschlagen worden.

Mosbach, 7. Nov. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Branntweimbrenner und Landwirt Josef Steinhart von Eberstadt wegen Vergehen gegen das Besiz- und Kriegssteuergesetz zu einer Geldstrafe von 12600 Mk. Außerdem wurde die Veröffentlichung des Urteils in zwei Zeitungen verfügt.

☒ Baden-Baden, 6. Nov. Die Höhe der Obstpreise hat dem Stadtrat Veranlassung gegeben, bei dem Ministerium des Innern wegen besserer Rücksichtnahme auf die Verbraucher vorstellig zu werden. Das Ministerium möge erträglichere Preise schaffen, den Städten die Deckung ihrer eigenen Unkosten ermöglichen und die Heranziehung des Zwischenhandels herbeiführen durch einen Preisausgleich zwischen Erzeuger- und Kleinhandelspreis.

* Freiburg, 7. Nov. Bei der Nahrungsmittelkontrolle im Monat Oktober kam man einem schwunghaften Schleichhandel mit Mehl, das zu hohem Preise vertrieben wurde, auf die Spur, ferner einer Hammelschlächtereier, die das Fleisch unter Ueberschreitung der Höchstpreise an Wirte und Metzger absetzte.

× Konstanz, 6. Nov. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm“ hatte sich bei Dingelsdorf im dichten Nebel festgefahren, sodaß es der Anstrengungen zweier anderer Dampfschiffe bedurfte, um den „Kaiser Wilhelm“ wieder flott zu machen. Das Dampfschiff ist unbeschädigt.

† Die Zunahme der Sterblichkeit. Im zweiten Vierteljahr 1917 starben in

Baden mit Ausschluß der Totgeborenen 10333 Personen, das sind 2046 mehr als im vorhergegangenen Vierteljahr (Januar bis März 1917) und 343 mehr als in dem gleichen Vierteljahr des vorigen Jahres. Unter den Gestorbenen waren 884 Kinder im 1. Lebensjahr und 826 im Alter vom 2. bis 15. Lebensjahr. Diese letztgenannten Zahlen sind nicht unerheblich geringer, als die entsprechenden der beiden Vergleichs quartale; es ist somit wie der amtliche Bericht betont, eine nicht unerheblich geringere Säuglings- und Kindersterblichkeit zu verzeichnen und man ist berechtigt, die trotzdem erhöhte allgemeine Sterblichkeitsziffer auf das Konto der höheren Altersklassen zu buchen. Der amtliche Bericht stellt kein Anwachsen der Infektionskrankheiten, dagegen eine erhöhte Sterbeziffer bei der Lungen- und Kehlkopf tuberkulose fest.

K. Nachblättermeldungen soll der Zuckerpreis erhöht werden und zwar im Hinblick auf die höheren Produktionskosten. Wenn man nun die Bilanz der Zuckerrabrik Waghäuser betrachtet und dabei erfährt, daß die Fabrik an ihre Aktionäre im verflochtenen Geschäftsjahr 1 Million Mark Reingewinn, 20 % Dividende auszahlte, dürfte doch wohl die Frage erlaubt sein: Ist unter solchen Verhältnissen eine Erhöhung des Zuckerpreises gerechtfertigt? Wird durch eine fortgesetzte Steigerung der notwendigsten Lebensmittel die Erhöhung der Löhne, Gehälter, Unterstützungen nicht illusorisch gemacht, wirkungslos? Wären 10 % Dividende nicht genügend?

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Nov. Im Reichstag haben, dem Sozialanzeiger zufolge, heute seit 12 Uhr wieder interfraktionelle Besprechungen streng vertraulichen Charakters stattgefunden.

* Berlin, 7. Nov. Der Abgeordnete Dr. Friedberg hat, wie die „National-liberale Korrespondenz“ berichtet, durch den Herrn Reichskanzler Seine Majestät den Kaiser und König gebeten, auf die ihm zugeordnete Gnade der Ernennung zum Vizekanzler des preussischen Staatsministeriums verzichten zu dürfen. Der Reichskanzler Graf Hertling verschob seine Abreise nach München und wird voraussichtlich erst heute abend dorthin fahren.

W.L.B. München, 7. Nov. Zu Beginn der gestrigen Nachmittagsitzung der Abgeordnetenversammlung teilte Präsident von Fuchs ein Telegramm des Grafen Hertling mit, in dem dieser den Präsidenten von der Uebernahme der Stelle des Reichskanzlers und des preussischen Ministerpräsidenten in Kenntnis setzt, und auf das der Präsident im Namen der Kammer die herzlichsten Glückwünsche an den Reichskanzler gesandt hat. In einer Ansprache an die Abgeordnetenversammlung gedachte sodann der Präsident der großen und bedeutungsvollen Aufgaben, die Graf Hertling als Vorsitzender des bayerischen Ministerrats und an der Spitze des Ministeriums des Innern einer glücklichen Lösung zugeführt hat, sowie der außerordentlichen Verdienste, die sich Graf Hertling in wichtigen innerpolitischen und wirtschaftlichen Fragen, sowie um die Stellung und das Ansehen Bayerns nach außen erworben habe. Er schloß mit den besten Wünschen für den Grafen Hertling bei der Uebernahme seines neuen verantwortungsvollen Amtes.

W.L.B. Leipzig, 6. Nov. (Nichtamtlich.) Das Reichsgericht verwarf die Revision des Schifführers Gottlieb Kunwischer in Berlin, der vom dortigen Landgericht I am 5. Januar wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässigen Zumsinkenbringens eines Schiffes am 26. Juli 1916 auf der Oberpree bei Grünau, wobei 22 Personen den Tod fanden, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden ist.

— Der Kommerzienrat Max Graetz in Berlin las, daß 60000 Italiener die Waffen streckten. Er nahm in der gleichen Minute den Fernsprecher zur Hand, um mitzuteilen,

daß er für jeden gefangenen Italiener der Meldung 1 Mk., also eine Summe von 60000 Mk. der Liebesgaben Sammlung spende. Gibt es eine schönere Art, Siege zu feiern? Jeder sollte das Beispiel nach dem Maß seiner Mittel nachahmen. Denkt im Siegesjubel an die Weihnachten unserer Feldgrauen! — Ein gleichfalls nachahmenswertes Beispiel gibt die Oberförsterei Hanau dadurch, daß sie ihrer Holzverkaufs-bekanntmachung nachstehenden Satz folgen läßt: „Der Verkauf erfolgt nur an Selbstverfänger; Holzhändler, Hamsterer und Preistreiber werden vom Mitbieten ausgeschlossen.“

England.

* Berlin, 7. Nov. Wie sich verschiedene Morgenblätter aus Haag melden lassen, liegt dort eine aus England stammende Nachricht vor, daß vor einiger Zeit im Hafen von Liverpool aus unbekannter Ursache ein großer Brand ausbrach. Ein 20000-Tonnendampfer der Cunard-Linie, der mit Munition und sonstigem Kriegsmaterial beladen im Hafen lag, geriet in Brand und wurde schließlich durch eigene Explosion vollständig zerstört und sank. Kurz darauf erfolgten auf drei anderen Dampfern ähnliche Explosionen. Außerdem gerieten 4 große Magazine in Brand. Der Schaden wird auf 2 Millionen Pfund Sterling geschätzt. Es wird vermutet, daß irische Arbeiter die Brände angelegt haben.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 7. Nov., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In Flandern wurde gestern erbittert gekämpft. Nach dem vorbereitenden Trommelfeuer am frühen Morgen traten englische Divisionen von Boelkapelle bis zur Bahn Ypern—Koulers und gegen die Höhen von Becelaere und Gheluvelt zum Sturm an. Nördlich von Passchendaele brach der Angriff in unserm Abwehrfeuer zusammen. In Passchendaele drang der Gegner ein. In zähem Ringen wurde ihm der Dörfel des Dorfes wieder entziffen.

Mittags führte der Feind frische Kräfte in den Kampf, sie konnten die Einbruchsstelle bei Passchendaele nur örtlich erweitern. Unsere Stellung läuft am östlichen Dorfrande.

Der gegen die Höhen von Becelaere und Gheluvelt mit frischen Kräften gerichtete Ansturm zerfiel meist schon vor unsern Linien. Eingebrochener Feind wurde im Nahkampf überwältigt.

Die Wirkung unseres Vernichtungseuers hielt später sich vorbereitende Angriffe nieder. Auf dem Schlachtfeld dauerte der starke Artilleriekampf bis in die Nacht hinein an.

Bei den anderen Armeen der Westfront lebte die Artillerietätigkeit an vielen Stellen auf und steigerte sich besonders auf dem östlichen Maasufer und zeitweilig im Sundgau zu großer Heftigkeit.

Auf dem Westlichen Kriegsschauplatz und an der

Mazedonischen Front keine größere Kampfhandlung.

Italienische Front:

Im Gebirge und in der venetianischen Ebene wird die Verfolgung fortgesetzt. Einige tausend Gefangene sind eingebracht worden.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Von der 4. Heberlinger Münster-Geld-Lotterie, deren Ziehung am 20. und 21. November stattfindet und die Bar-Geld-Gewinne bietet von 60000, 20000, 10000 Mark etc., die für nur 3.— gewonnen werden können, werden die Lose jetzt ausgeben.

Wie bei den früheren Verlosungen, so werden auch die Lose dieser Lotterie wieder sehr schnell geräumt sein, schleuniger Kauf ist daher zu empfehlen; die Lose à 3.— (Porto und Liste 35 Pfg. extra) sind in Lotteriegeschäften und Loseverkaufsstellen zu haben, auch durch das Bankgeschäft Lud. Müller & Co. in Berlin, Werderscher Markt 10, zu beziehen.

Nette die Wi eingerich und Dst unter N Such ruhiger Zimm an der

Damie

Billigste

E Kar

(Neb K

1. Ra 2. Ri 3. Bi 4. So 5. Un 6. Er 7. Sp 8. Ji 9. Au 10. Sc

1. D 2. St 3. D 4. D 5. S 6. E 7. J 8. R

1. D 2. St 3. D 4. D 5. S 6. E 7. J 8. R

1. D 2. St 3. D 4. D 5. S 6. E 7. J 8. R

1. D 2. St 3. D 4. D 5. S 6. E 7. J 8. R

1. D 2. St 3. D 4. D 5. S 6. E 7. J 8. R

1. D 2. St 3. D 4. D 5. S 6. E 7. J 8. R

1. D 2. St 3. D 4. D 5. S 6. E 7. J 8. R

1. D 2. St 3. D 4. D 5. S 6. E 7. J 8. R

1. D 2. St 3. D 4. D 5. S 6. E 7. J 8. R

1. D 2. St 3. D 4. D 5. S 6. E 7. J 8. R

1. D 2. St 3. D 4. D 5. S 6. E 7. J 8. R

Älterer Kriegsinvalide sucht für die Wintermonate sonniges, gut eingerichtetes Zimmer, parterre und Oststadt bevorzugt. Angebote unter Nr. 640 an den Verlag.

Suche zum 15. November in ruhiger Lage schön möbliertes Zimmer. Angebote unter Nr. 643 an den Verlag d. Bl.

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe
Wilhelmstraße 34, 1 Treppe

PELZE

Plüsch-Garnituren
in großer Auswahl.

Billigste Preise. Keine Ladenmiete.

Gute Leipziger

Pelze

in großer Auswahl.

Extra billig! — Nur

Karlsruhe,

Karl-Friedrichstraße 6,

1 Treppe

(Neben Firma Spiegel & Wels,

Nähe Schloßplatz).

Keine teure Ladenmiete.

Kurt Schorpp.

Beglaub-Versteigerung des Forstamts Durlach.

Freitag, den 9. November l. J., früh 1/10 Uhr, bei der Saatschulhütte des Domänenwaldes Rittnert Versteigerung des Beglaub in diesem Distrikte und in Distrikt Hundstangen in etwa 35 Losen, welche Forstwart Bauer in Berghausen vorzeigt.

Ferner am gleichen Tage nachmittags 1/3 Uhr bei der Saatschulhütte des Domänenwaldes Hohberg das Beglaub dieses Distrikts in etwa 27 Losen, sowie jenes in Distrikt Schloßberg in 10 Losen. Hilfswaldhüter Weinacker in Föhlingen zeigt die Lose im Hohberg und Waldhüter Josef Säger von da jene im Schloßberg.

Milchversorgung.

Die bisher auf 6—8 Uhr nachmittags festgesetzte Verkaufszeit für Magermilch wird vom morgigen Tage ab an den Wochentagen auf 5—7 Uhr abgeändert. An den Sonntagen bleibt der Magermilchverkauf von 6—8 Uhr bestehen.

Durlach, den 7. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Rechtstücke morgen vormittag an den Buchstaben B.

Das Eingangstor zwischen der Turnhalle und dem Schulgebäude wird von morgen ab um 5 Uhr nachmittags geschlossen. Von dieser Zeit ab ist der Ein- und Ausgang zu bezw. von den Verkaufsräumen durch den Haupteingang an der Hauptstraße.

Durlach, den 7. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Rübenmühlen
Kultivator
Jahrespumpen
Jahresverteiler

liefert Otto Schmidt

Grözingenstraße 1.



Gute Milchkuh

mit Kalb zu verkaufen bei

Aug. Fiessler,

Langensteinbach, A. Durlach.

Gemeindesparkasse Grözingen.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1916.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Nr.	⌘	Nr.	⌘
1. Kassenvorrat auf 1. Januar 1916	18 930 91	1. Rückstände	240 47
2. Rückstände	42 921 75	2. Zinsen für Einlagen und andere Schulden	56 964 19
3. Zinsen aus Kapitalien und anderen Forderungen	30 472 14	3. Abgang und Verlust	56 —
4. Sonstige Einnahmen	1 221 03	4. Für die Beamten und Angestellten	2 913 74
5. Uneigentliche Einnahmen	208 074 24	5. Sonstiger Verwaltungsaufwand	876 42
6. Erlös von Liegenschaften	7 300 —	6. Auf die Bewendung der Ueberschüsse	3 500 —
7. Spareinlagen und gutgeschriebene Zinsen	343 390 99	7. Sonstige Ausgaben	408 97
8. Heimbezahlte Kapitalien	391 974 55	8. Uneigentliche Ausgaben	208 035 45
9. Aufgenommene Kapitalien	143 208 77	9. Auf Erwerb von Liegenschaften	7 000 —
10. Sonstige Grundstockeinnahmen	70 —	10. Rückbezahlte Einlagen	344 863 85
		11. Angelegte Kapitalien	545 456 12
		12. Heimbezahlte Kapitalien	20 —
		13. Kassenvorrat auf 31. Dezember 1916	17 229 17
Summe der Einnahmen	1 187 564 38	Summe der Ausgaben	1 187 564 38

Darstellung des Vermögens und der Schulden.

Vermögen.		Schulden.	
Nr.	⌘	Nr.	⌘
1. Darlehen auf 1. Pfandrecht	1 136 055 20	1. Guthaben der Einleger	1 426 480 19
2. Staatspapiere	243 083 60	2. Anlehenskapitalien	143 188 77
3. Darlehen an Gemeinden u. s. w.	41 312 35	3. Ausgabereife	43 19
4. Darlehen an Private auf Schuldscheine	118 252 03		1 569 712 15
5. Sonstige Kapitalanlagen	68 705 87		
6. Einnahme-Rückstände	43 298 15		
7. Inventarwert	1 154 15	1. Reservefond	85 588 80
8. Kassenvorrat	17 229 17	2. Verfügbarer Ueberschuß	13 789 57
	1 669 090 52		1 669 090 52

Berechnung des Reservefonds.

Nach § 20 der Satzungen muß dieser 6 % des Guthabens der Einleger betragen.

Somit 6 % aus 1 426 480,19 M = 85 588,80 M

Nach Abzug dieses Betrages am Reinvermögen mit 99 378,37 M

Bleibt verfügbarer Ueberschuß 13 789,57 M

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1916	1527
Zugang	149
	1676
Abgang	61
Stand am 31. Dezember 1916	1615

Grözingen, den 25. Oktober 1917.

Der Vorstand:

Kaufmann, Bürgermeister.

Der Rechner:

Gebhard.

Pfannkuch & Co

Wir empfehlen:

Glas-Cylinder

in großer Auswahl

Reform-Cylinder

Stück 40 ⌘

Ruß-Cylinder

Stück 35 ⌘

Gew.

Ruß-Cylinder

Stück 30 ⌘

Gas- (Loch-) Cylinder

Stück 50 ⌘

Gas- (Lang-) Cylinder

Stück 40 ⌘

Stern-Cylinder

Stück 20 ⌘

Lochbirnen

für Hängelicht, Stück 70 ⌘

Glühstrümpfe

stehend und hängend

Stück 60 ⌘

Dochte

Stück 10, 15 und 25 ⌘.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Junge Mädchen

im Alter von 14 Jahren an finden Beschäftigung bei

J. Wolff & Sohn

G. m. b. H.

Karlsruhe

Durlacher Allee 31/33.

Junger Mann sucht Privatunterricht im

Schön schreiben und Rechnen,

möglichst Sonntag nachmittags oder

abends. Angebote mit Preis unter

Nr. 636 an den Verlag d. Bl.

Zu mieten gesucht schöne

3- bis 4-Zimmerwohnung

event. mit Mansarde. Angebote

unter Nr. 637 an den Verl. d. Bl.

Anständiger Herr sucht sofort

oder auf 15. d. Mts. Wohnung

bei ruhigen Leuten im Lammstr.-

Viertel. Angebote unter Nr. 642

an den Verlag d. Bl.

Ein einfach möbl. Zimmer

an anständigen Arbeiter oder Ar-

beiterin zu vermieten

Rappenstraße 11, 3. St.

Alle Sorten Bretter

sind zu haben bei

J. Sauter, Möbelfabrik,

Auerstraße 48.

Guterh. Fitterschneidmaschine

zu verkaufen

Grözingen, Wilhelmstr. 2.

Aue.
Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Wilhelm Stoll alt

Ver Silberer

im Alter von 75 1/2 Jahren nach kurzem, schweren Leiden infolge eines Herzschlags unerwartet rasch in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Wilhelmine Walschburger, geb. Stoll.
- Wilhelm Stoll, z. Bt. im Feld.
- Friederike Stoll, geb. Schneider.
- Karoline Kehnel, geb. Stoll.
- Wilhelm Kehnel, z. Bt. in Bielefeld.

Aue, den 6. November 1917.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, statt.

Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung

Einladung.

Sonntag, den 11. November, nachmittags 1/3 3 Uhr, findet im Gasthof zur Krone eine Versammlung des Frauenvereins statt mit Vortrag über:

1. Was leistet die deutsche Frau in der Kriegszeit?
2. Auf welche Weise halten wir durch?
3. Was kann die Frau beitragen, um das Durchhalten zu ermöglichen?

Hieran anschließend allgemeine Besprechung.

Alle Frauen von Durlach und Umgebung, auch solche, welche nicht dem Frauenverein angehören, werden zu dieser Veranstaltung freundlichst eingeladen.

Der Frauenverein: E. Reichardt.



Neuen süßen Wein

sowie selbstgekelterten

neuen süßen Most

empfehlen

K. Mössinger zum Meyerhof.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.

Fabrik bei Wolfartsweier.



Ferkel- u. Läufer Schweine

hat zu verkaufen

Gutverwaltung Rittnerthof bei Durlach.

Ziehung 20. u. 21. November
4. Ueberlinger Münster
Geld-Lotterie
135 000 Lose. 6209 Geldgew. = Mk.
155 000
Hauptgewinne Mark:
60 000
20 000
10 000
Bar ohne Abzug.
Ueberlinger Münster Geld-Lose zu 3 Mk.
Porto und Liste extra 25 Pfg.
in allen Lotterie-Geschäften u. durch
Lud. Müller & Co.
Berlin W., Werderscher Markt 10.

Fraulein empfiehlt sich im Neuanfertigen, sowie im Verändern von Damen- u. Kinder-toiletten aller Art in und außer dem Hause; ebenso im Weißnähen.

Behntstraße 6, 2. St.

Gesucht eine ehrliche, tüchtige Frau zur Aushilfe im Servieren

Gasthaus zum Weinberg.

Tüchtiges Mädchen

findet Stelle in kleines Einfamilienhaus für sofort.

Frau Obering, Blattmann, Dürrbachstraße 40.

Gesucht auf sofort oder später ein fleißiges, ehrliches Mädchen für Hausarbeit

Druckerei Luger, Behntstr. 6.

Alter zu pachten gesucht. Angebote u. Nr. 641 an den Verlag d. Bl.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes, unvergeßliches Kind und gutes Schwesterchen

Luise

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 3 Jahren 9 Monaten zu sich zu nehmen.

Durlach, den 7. November 1917.

Die trauernde Familie August Rohler.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 4 Uhr statt.

Trauerhaus Ettlingerstraße 48, 2. St.

Trauerhüte

stets vorrätig im

Spezial-Putz-Geschäft

Luise Goldschmidt

Inh. Luise Zilly

Wecker! Wecker!

In vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwender

Hauptstraße 6.

Durlach.

Hauptstraße 6.

Unterricht!

in Gabelsberger Stenographie und Maschinenschriften erteilt Fräulein gründlich und rasch fördernd, ebenso Buchführung, Rechtschreiben, Schön- und Rundschrift. Laut Zeugnisse überraschende Erfolge.

Früher Dürrbachstr., jetzt

Gröningerstraße 21

(Eingang Werderstr.), 3. Stock.

Anmeldungen jederzeit.

Gefunden vor dem Hause Friedrichstraße 1 wurden am 5. abends, mehrere Marktkörbe. Abzuholen gegen Entrückungsgebühr.

Privat-Unterricht

in Maschinenschriften, Stenographie, Schönschreiben etc. wird bei sorgfältiger schneller Ausbildung zu mäßigen Preisen erteilt. Anmeldungen von 6 1/2 Uhr abends Schloßstraße 9 II.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das Schuhmacherhandwerk zu erlernen, kann sofort oder später in die Lehre treten bei **Richard Arbeit**, Schuhmachermeister, Gröningen, Schulstraße 8.

Schöne

Einschneidrüben

jedes Quantum empfiehlt

Franz Steiger, Hauptstr. 37.

Zu verkaufen

1 Futterraufe, 4,20 lang, 0,70 hoch,
1 Futtertrog, 2 starke Waschpfeifen,
1 Schleifstein, 23 cm breit, 1 m D.
Gröningerstraße 1.

Zu verkaufen

1 Vorfenster, 1,19 breit, 1,90 lang.
Gröningerstraße 28 I.

Gebrauchte Kinderbettstelle, sowie ein Hund zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 639 an dem Verlag dieses Blattes.

Evangelischer Gottesdienst.
Donnerstag, den 8. November 1917.
Abends 8 Uhr: Kriegshetstunde.
Herr Stadtpfarrer Wolfhard.

Drova-Glühstrümpfe

sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht.

Adler-Drogerie August Peter.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Speicher ist sofort zu vermieten

Jägerstraße 11.